

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ erteiljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark 6 Pfennige. Bestellschreiben.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig**, Bretinig.

Nr. 79.

Sonnabend, den 2. Oktober 1897.

7. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 2. Okt. 1897.

Bretinig. Mit dem 1. Oktober ist der kaiserliche Postschalter erst von 8 Uhr früh wieder geöffnet.

Bretinig. Am Mittwoch wurden für die 1. Abteilung der Urwähler im hiesigen Orte die Herren Fabrikbes. Wienhold Gebler und Fabrikbes. Robert Gebler gewählt; in Großröhrsdorf die Herren: Fabrikbes. Hermann Schöne und Gem.-Vorstand Bauer (oberer Bezirk) und Fabrikbes. Gotth. Schurig und Fabrikant Fr. Ad. Emil Schurig (niederer Bezirk); in Hauswalde Herr Ortsr. König.

Zeitungs-Expeditionen machen zweifeln die unangenehme Erfahrung, daß gefälschte Anzeigen aufgegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der Lage ist, die Anzeigen auf ihre Echtheit prüfen zu können; besonders wenn dieser Unfug mit falschen Verlobungsanzeigen getrieben. Deshalb sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Reichsgerichtsentcheidung ein Anzeige-Bestellzettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine solche gefälschte Anzeige aufgiebt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. a. der Auftraggeber einer gefälschten Anzeige, der sich mit dieser nur einen „Scherz“ machen wollte, trotz Annahme mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Von N. Fritzsche's beliebtesten Kursbuch für Sachsen und das übrige Mitteldeutschland sowie Böhmen und Schlesien und die in Frage kommenden Anschlußbahnen an Nord- und Süddeutschland erschien soeben die Winterausgabe, welche von der oft gerühmten Zielgenauigkeit dieses Kursbuchs erneut Zeugnis gibt. Es finden sich nicht nur die Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Fahrposten, sondern eine Fülle von Notizen und Hinweisen, die das Buch zum unentbehrlichen Ratgeber machen. Ferner enthält die neue Ausgabe auch wieder die Verzeichnisse direkter Verbindungen sowie der Anschlüsse in Berlin, München und Wien. Der Preis von 50 Pfg. ist der alte.

Während in Dresden am Montag in der 3. Abteilung 24 Sozialdemokraten gewählt wurden und 30 Nachwahlen statfinden mußten, wurden in der 2. Abteilung ausschließlich Konervative gewählt, auch in allen übrigen Wahlkreisen fast ausnahmslos, soweit es jetzt bekannt ist.

Dresden, 30. Sept. Bei den gestern abend vorgenommenen Wahlmänner-Wahlen sind gewählt 472 Konervative, 273 Angehörige der Ordnungsparteien ohne nähere Bezeichnung der Partei, 79 Nationalliberale, 6 Reformen, 8 Fortschrittler (Kartell) und Sozialdemokraten. Von den neuzubestehenden 31 Wahlkreisen werden voraussichtlich liberalen 10 und den Fortschrittler (Kartell) 2 Wahlkreise zugefallen. Das Ergebnis ist noch nicht fest.

In Gegenwart Sr. Maj. des Königs und Sr. königl. Hoheit Prinz Georg wurde am Mittwoch Vormittag im feierlich geschmückten Saale des Vereinshauses zu Dresden die 41. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner unter großer Teilnahme aus allen Teilen des Deutschen Reiches eröffnet.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Oberschulrat Prof. Dr. Wohlrab, die Erschienenen, dankte insbesondere Sr. Majestät und Sr. königl. Hoheit für ihr Erscheinen, den königl. und städtischen Behörden, den Vertretern für ihr wohlwollendes Entgegenkommen und gab sodann einen längeren Ueberblick über die Thätigkeit und die Bestrebungen der Philologen-Vereine. Sodann betrat seine Excellenz Kultusminister v. Seydewitz die Tribüne, um die Versammlung Namens der königl. sächsischen Staatsregierung zu begrüßen. Der Herr Minister betonte, daß ihm dies zur besonderen Freude gereiche, da die Regierung die Bestrebungen der Philologen-Vereine mit größtem Interesse verfolge und sich der großen segensreichen Wirksamkeit und der Erfolge derselben wohl bewußt sei. Sodann begrüßte Oberbürgermeister Beutler die Versammlung Namens der Stadt Dresden, die allzeit eine Pflegstätte der Bildung und Wissenschaft gewesen. Hierauf sprach noch Senator Dr. Tocilescu aus Bukarest seine Freude aus, in einer Versammlung von Männern werden zu können, die sich die Pflege der Wissenschaft so angelegen sein lassen, und befandete das hohe Ansehen, welches die deutsche Wissenschaft im Auslande genießt. Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Treu-Dresden über „Winkelmann und die moderne Bildhauerei.“ Nach Beendigung des Vortrags unterhielten sich Sr. Majestät der König und Sr. königl. Hoheit Prinz Georg noch längere Zeit mit den beiden Vorsitzenden Oberschulrat Prof. Dr. Wohlrab und Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Ribbeck, worauf die Versammlung geschlossen wurde. Darauf folgte am Nachmittag ein Festmahl, an dem sich außer den Teilnehmern an der Versammlung auch die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden beteiligten und das, gewürzt von zahlreichen trefflichen Trinksprüchen, erst in vorgerückter Stunde aufgehoben wurde.

In Potschappel stürzte am Freitag früh 10 Uhr der nach dem Wasser zu gelegene Teil des vom Hochwasser unspült gewordenen Wohnhauses der Tischlerei von Fritzsche u. Schubert in sich zusammen. Das Haus war nach seiner Reparatur bereits wieder bezogen worden, doch machte schon nachts zuvor ein verdächtiges Knistern des Mauerwerkes die Bewohner auf die Gefahr aufmerksam, so daß sie sich in Sicherheit bringen konnten, auch brachten hilfsbereite Nachbarn das Mobilar zum größten Teile heraus.

Auf der Pahnstrecke Zittau-Dybin-Zonsdorf wurde ein Bahnrevolver dadurch verübt, daß ruchlose Hände einen großen Stein auf die Schienen wälzten. Dadurch, daß der Lokomotivführer rechtzeitig das Hindernis erblinnete und den Zug zum Halten bringen konnte, wurde ein größeres Unglück verhindert.

In Oberseifersdorf ist die Ehefrau des Gartenbesizers Galang infolge eines Schlagens, den sie beim Melken einer Kuh von derselben ins Gesicht erhielt, erblindet. Die sofort gesuchte ärztliche Hilfe war nicht imstande, das schwere Geschick von der braven Familie, zu der vier Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren gehören, abzuwenden.

In der Döhleener Fabrik der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vormals Friedr. Siemens brach am Montag mittags ein großes Feuer aus. Es scheint, daß Funken aus einer Lokomotive das zum Verpacken zu verwendende Stroh in Flammen gesetzt haben; denn im Pachtshuppengebiete wurde das Feuer

zuerst bemerkt. Ein Verladungsgebäude ist mit sämtlichen Vorräten von großem Werte dem Feuer zum Opfer gefallen. Auch neue Wagen der Staatsbahn, in die Waren verladen waren, verbrannten. Der Schaden ist groß, aber durch Versicherung gedeckt; er wird auf 350,000 bis 400,000 Mk. geschätzt.

Die Unterjuchung gegen den Doppelmörder Zahn in Erzmitschau, welcher am 15. August seine Mutter und Schwester ermordete, hat noch immer nicht ihren Abschluß gefunden. Fortwährend finden noch Vernehmungen statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Zahn auf seinen Geisteszustand hin beobachtet wird, denn derselbe hat vor Kurzem an einen Verwandten einen längeren Brief gerichtet, in welchem recht widersinniges Zeug enthalten sein soll. Auch heißt es, daß der Mörder schon in seiner Jugend krankhafte Erscheinungen gehabt hat. Der Brief wurde den Akten beigegeben. Auf jeden Fall wird sich die Unterjuchung noch in die Länge ziehen.

Am Sonntag früh in der 4. Stunde verunglückte ein an der Grenzstraße zu Chemnitz wohnhafter Maschinenwärter tödlich infolge Sturzes aus einem Fenster der 2. Etage seiner Wohnung auf den Plattenfußweg. Der Unglückliche ist, nachdem er zuvor von einem gefälligen Beisammenemir mit Freunden in seine Behausung zurückgekehrt war, in der Schlaftrunkenheit anstatt in das Bett zu dem offenstehenden Fenster hinausgestiegen und herabgefallen. Der sofort herbeigerufene Arzt vermochte nur den Tod infolge Schädelbruchs zu konstatieren.

Die 71 Jahre alte Rentempfängerin Christiane Glier in Eibenstock fand auf eigenhändliche Weise ihren Tod. Durch aus dem Ofen fallende Funken hatten ihre Kleider, ohne daß sie es bemerkte, Feuer gefangen. Sie hatte sich dann auf das Sopha gelegt und war eingeschlafen. Durch die brennenden Kleider erlitt Frau Glier solche Brandwunden, daß sie tags darauf verstarb.

Der wegen Verdachts, den Mord an dem Arbeiter Ned in Kößschenbroda ausgeführt zu haben, verhaftete Fleischergehilfe ist, nachdem sich seine Unschuld herausgestellt hat, am Freitag abend bereits entlassen worden. Leider hat sich der junge Mensch die Verhaftung so zu Herzen genommen, daß er den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat. Seine Leiche ist bei Niederwartha aus den Fluten gezogen worden.

Der Kinderengel hat wieder einmal seine Schuldigkeit gethan. Das 9jährige Mädchen der Stricklehrerin Frau Mühler in Meerane stürzte zwei Stock hoch auf den gepflasterten Hof hinab, ohne irgendwelche Verletzungen davongetragen zu haben.

Die am Bau des neuen Amtsgerichtsgebäudes zu Reichenbach i. B. beschäftigten Maurergehellen verlangten energisch am Montag die sofortige Entlassung sämtlicher tschechischen Arbeiter und Arbeiterinnen und wollten, wenn dies nicht geschähe, die Arbeit einstellen. Um den Fortgang der Arbeiten nicht zu stören, sahen sich die Bauherren gezwungen, den gestellten Anforderungen nachzukommen.

Liebesbrief für Radfahrer. Geliebte Klari! Du Kugellager meines Herzens! Seit ich Dich kenne und Dein Herz im Renn-tempo erobert habe, bist Du die Achse aller meiner Gedanken und die Lenkstange meiner Richtung, die mir den Weg zu Dir zeigt. Du bist das Rad meiner Zeit. Du erscheinst mir als Laterne, als das Licht meines Zieles.

Der Hauch Deiner Seele bläht meine Pneumatiks und gleich einer Delkanne förderst Du meine Geschwindigkeit, mit der ich zu Dir eile. Du bist das Triebrad meiner Gefühle und die Kurbel meiner Bewegungen. Deine Gegenwart vernickelt mir meine Seele, während Deine Abwesenheit mit sie mit tiefschwarzem Email, der Farbe der Trauer, überzieht. Deine Kenntnisse im Englischen, Französischen, Italienischen sowie im Deutschen machen mich zum Sklaven Deiner Internationalität und bewahren mir den Respekt für das Ausland. Bin ich aber bei Dir, so bist Du die unzerbrechbare Kette meines Daseins, die sicher wirkende Bremse meines Weggehens. In Dir erkenne ich den stabilen Rahmenbau meiner Zukunft, die Basis meiner Bestrebungen. Deshalb will ich Dich gleich einem Patent-Schraubenschlüssel umklammern und Dir ein breites Schutzblech gegen die Gefahren des Lebens sein. Unsere Liebe ist der Gummitritt, der uns auf ewig verbindet.

Dein treuer Trampelmeier
Franz B.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom 16. p. Trin.: Abendmahl. Beichte 8 1/2 vorm. Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr vorm. Verteilung des Kirchharmengeldes, das persönlich zu holen ist. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. weibl. Jugend v. H. u. B.

Auf die Einweihung des alten Friedhofs und etwaige Wiederlösung von Gräbern wird nochmals aufmerksamer gemacht.

Getauft: Johanne Gertrud, T. d. F. G. Boden, Hausbes. u. Schnittwarenhändlers in B. — Marie Elisabeth, T. d. E. C. Winkler, Hausbes. u. Cigarrenfabrikanten in B. — Alfred Gustav, S. d. G. A. Hörnig, Böttchermstrs. in B. — Erhard Robert, S. d. R. W. A. Matt, Uhrmachers in B.

Beerdigt: Ernst Emil Köstke, Geschirrführer in Großröhrsdorf, 25 J. 9 M. 19 T. alt. — Fr. Johanne Juliane verw. Kannegießer in B., 76 J. 4 M. 3 T. alt. — Friedrich Gottbold Ritzke, Leinweber in B., 76 J. 4 M. 28 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 16. p. Trin. 3. diesjährige Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Max Fritz, S. des Zimmermanns Alwin Theodor Max Senf Nr. 314b. — Anna Marie, T. des Geschirrführers Friedrich August Oswald Nr. 125. — Otto Fritz, S. des Tagearb. Ernst Otto Zimmermann Nr. 220b. — Emil Otto, S. des Fabrikarbeiters August Emil William Nr. 171. — Max Bernhard, S. des Tischlers Friedrich Bernhard Boden Nr. 281.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Heinrich Bernhard Leberwurst, Färbergehilfe Nr. 273b, mit Marie Emilie Kaiser Nr. 124.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Alfred Georg, S. des Maurers Gustav Hermann Berge Nr. 336c, 10 M. 2 T. alt. — Ernst Emil Köstke, lediger Geschirrführer Nr. 147, 25 J. 9 M. 19 T. alt.